

Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Organ der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung
Zentralstelle zu Leipzig
und verschiedener Innungen, Vereine und Landesverbände
Verlag von Wilhelm Diebener, Leipzig, Schützenstraße 15

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monats. Abonnementspreis der **kleinen Ausgabe** (ohne Beilagen) M. 1.25 pro Quartal für Deutschland, 1½ Kronen für Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 6.—. **Große Ausgabe** (mit Kunstbeilagen) pro Quartal M. 1.75 für Deutschland, 2 Kronen 10 Heller für

Oesterreich; für das Ausland pro Jahr M. 7.50. **Infertionspreis** die 4gesp. Nonpareillezeile 30 Pf., die ganze Seite 120 M. Bei Wiederholung wird Rabatt gegeben. Beilagen nach Uebereinkunft, gefäll. Anfragen wolle man stets Muster beifügen. Arbeitsmarkt die viergespalt. Nonpareillezeile 20 Pfg.

Nachdruck ist nur nach vorheriger Vereinbarung unter genauer Quellen-Angabe gestattet!

No. 7

Leipzig, 1. April 1903

X. Jahrg.

Inhalt der Leipziger Uhrmacher-Zeitung

Vollständiger Umfang der Zeitung 56 Seiten,
bestehend aus
20 Seiten Text und 36 Seiten Inserate.

Deutsche Uhrmacherschule in Glasbütte.

Einladung zur Schüler-Prüfung am 24. April d. J.

Einladung zur Feier des 25jährigen Jubiläums der Deutschen Uhrmacherschule in Glasbütte am 4.—6. Juli 1903, nebst Programm.

Sitzungsbericht der Zentralstelle der Deutschen Uhrmacher-Vereinigung vom 16. März 1903.

Vereinigung des Zentralverbandes mit uns. — Unlauterer Wettbewerb. — Uhren als Prämien. — Offene Preislisten. — Golduhren-Versandgeschäfte. — Lehrlingsarbeiten-Prüfung. — Anzeigen-Prämie.

Moderne Uhren.

Künstlerische Betrachtungen über moderne Holzuhren. (Mit Abbildungen.)

Zur Verschmelzung der Uhrmacher-Verbände.

Mein letztes Wort. Von E. Jordan, Nordhausen. — Das erste Rundschreiben des Herrn Obermeister Schmidt, Dresden.

Ansicht eines Uhrmacherladens in Goldberg i. Schl.

Die Verengerung des Kundenkreises der Uhrmacher und die Verschärfung des Konkurrenzkampfes zwischen ihnen — statistisch nachgewiesen — in Bayern, Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Sachsen und sämtlichen Kleinstaaten, wie den freien Städten.

Streiflichter von der Leipziger Frühjahrsmesse. (Fortsetzung.)

Die Musikwerke-Ausstellungen.

Alte und neue Arbeitsmethoden.

Das Polieren starker Zapfen und Wellen. Von Julius Köhler, Sulzbach. (Mit Abbildungen.)

Neuerfindungen im Handel.

Die Taschenuhr „Soleil“. — Zapfenrollierstuhl „Le Parfait“. (Mit Abbildungen.)

Wie man gefälschte Uhren entdeckt.

Mit Abbildung einer mit Röntgenstrahlen durchleuchteten Uhr.

Sitzungsbericht der Vereinigung der Uhrmacher und Goldschmiede der Kreise Duisburg, Mülheim etc. über die Versammlung vom 16. Februar 1903 in Duisburg.

Ein Vertrauensbruch schlimmster Art.

Verbandstag des Rhein-Main-Gauverbandes.

Versammlungsbericht vom 22. März 1903. — Gründung des Uhrmachervereins Frankfurt.

Die Theorie in der Werkstatt.

Einführung in die allgemeine Arithmetik. — Addition.

Geschäftliche Mitteilungen.

Vereinsnachrichten.

Frage- und Antwortkasten.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

Arbeitsmarkt. — Inserate.

Die Theorie in der Werkstatt.

Die Addition.

(Fortsetzung.)

a und a sind zwei gleichartige Buchstabengrößen, a und b sind zwei ungleichartige Buchstabengrößen. Hätten wir z. B. eine Zahlenreihe zu addieren a, a, c, b, a, c, b, a, a, d, so ist die Aufgabe folgendermassen gelöst:

$$5a + 2b + 2c + d.$$

Gelesen lautet die Reihe:

fünfmal a, plus zweimal b, plus zweimal c, plus d.

Die Reihenfolge der Buchstaben könnte auch eine andere sein, denn $a + b = b + a$, d. h. Augendus und Addendus dürfen miteinander vertauscht werden, indessen hält man sich der Ordnung halber an die Reihenfolge des Alphabets.

Obige Rechnung entspricht zunächst dem Lehrsatz:

„Gleichartige Buchstabengrößen werden addiert, indem man die Koeffizienten addiert und die Buchstaben beibehält.“

a ist eigentlich doch 1 mal a oder 1a, dabei ist die Zahl 1 der Koeffizient. Wir haben nun, entsprechend dem Lehrsatz, die Koeffizienten addiert und die Buchstaben beibehalten und erhielten demnach zunächst 5a.

Weiter lautet ein Lehrsatz:

„Kommen in einer Rechnung ungleichartige Größen vor, so addiert man die gleichartigen und verbindet die Summen durch das Zeichen +.“

Auch dieser Lehrsatz ist in obiger Rechnung zum Ausdruck gebracht, denn nachdem wir die gleichartigen Größen addiert hatten, verbanden wir die ungleichartigen Größen durch das Pluszeichen und erhielten das Endresultat:

$$5a + 2b + 2c + d.$$

Aufgabe 1. Addieren Sie die Zahlen a, b, c, b, c, a, c, d, e, e, a, b, a, b, b, a.

Aufgabe 2. Was erhält man als Summe, wenn die Buchstaben folgende Zahlengrößen vertreten: a = 7, b = 3, c = 24, d = 113, e = 10?

F.

(Fortsetzung folgt.)

Geschäftliche Mitteilungen.

Ueber kalibrierte Brillengläser, Brillen- und Kneiferfassungen, welche von der Optischen Industrieanstalt, vormals Emil Busch, A.-G. in Rathenow zuerst in Deutschland fabriziert wurden, wird uns eine Zuschrift, die uns die Vorzüge dieses Systems schildert, ohne die Nachteile zu vergessen. Der Mensch ist im allgemeinen konservativ, d. h. er hält zähe am alten und gewohnten fest und doch, wenn man über den lächelte, der jedes Uhrglas selbst abbröckeln und passend schleifen würde, warum soll man nun logischer Weise nicht berechtigt sein, über den zu lachen, der jedes Brillenglas derart aus dem rohen herausarbeitet, während ihm diese Mühe erspart bliebe, wenn er sich dazu entschliessen würde, kalibrierte, d. h. für die festgestellte Grösse der